

Entomologische Nachrichten

herausgegeben

von Dr. F. Katter in Putbus.

Jährlich 24 Hefte. Preis 6 M., für das Ausland 6,50 M., im Buchhandel 7 M.

VI. Jahrg.

15. September 1880.

Nr. 18.

Inhalt: Schmiedeknecht, Zwei neue Arten der Gattung *Chrysis* aus Thüringen (Schluss). — Sajó, Entomol. Studien aus den ungarischen Flugsandsteppen. — v. Reichenau, Beiträge zur Biologie und Psychologie. — Bertkau, Ergänzung. — Anzeigen.

Zwei neue Arten der Gattung *Chrysis* aus Thüringen.

Von Dr. O. Schmiedeknecht.

(Schluss.)

Chrysis thuringiaca Schmied. n. sp.

Segmento anali integro, secundo dimidio breviori, apice parumper angustiori quam basi margine distincte sed leniter arcuato; capite thoraceque confertim punctulato-coriaceis viridi-cyaneis, postscutello convexo; abdomine subtiliter punctulato-coriaceo satis nitido igneo-aureo, serie antepicali distincta sub margine spatii basalis subcalloso; cellula radiali apice late aperta. Long. 7 mm.

Quoad corporis magnitudinem et colorem *Ch. integrellae* Dahlb. simillima, segmenti analis fere tantum structura sed facillime distinguenda; abdominis margine apicali lato etiam *Ch. austriacae* F. affinis, qua corpore minore alia pictura ac abdominis sculptura nec non cellula radiali late aperta dignositor. — Caput thoraxque cyanea canopilosella; caput in occipite cyaneum, antice smaragdinum, cavitas facialis subtilissime transverse strigoso-coriacea, carinula mediana satis distincta, antennarum scapus et pedicellus virescenter ceteri articuli nigro-fusci; pronoti margo anticus, scutellum et postscutellum plus minus viridi-picta, tegulae metanotique anguli laterales laete virescentia. Abdomen capite thoraceque simul sumtis ad longitudinem aequale, thorace distincte latius, segmentum primum praeter sculpturam punctulato-coriaceam punctis crassioribus adspersum, secundi lineola mediana vix conspicua, tertium brevissimum lateribus subrectis cum margine apicali leniter arcuato utrinque angulum distinctum obtusum formantibus;

margo regionis basalis segmenti tertii subcallosus. Venter igneus, basi nigro-violaceo maculatus. Pedes virides cyaneomicantes tarsis brunneis. Alae leviter sordidae, venis piceis, radiali parum curvata ab alarum margine longe remota.

Gleicht beim ersten Anblick ungemein der *Chrysis integrella* Dhlb. Hym. Eur. II (*Ch. neglecta* Shuck.), unterscheidet sich aber sofort durch die Gestalt des Endsegmentes. Bei *integrella* nämlich convergiren die Seiten deutlich bis zum Anfang des gebogenen Endrandes, in den sie kaum mit Andeutung eines Winkels übergehen. Der Endrand selbst ist an der Spitze fast stumpfwinkelig vorgezogen, ebenso der Basaltheil, beiderseits sehr schwach gerundet. Bei *thuringiaca* dagegen convergiren die Seiten nur wenig, die Art gleicht also hierin der *austriaca* F. und *aurifrons* Kl. Der Endrand selbst bildet mit den Seiten, von oben gesehen, deutlich einen stumpfen Winkel und ist gleichmässig schwach gebogen, sodass die Längenausdehnung in der Mitte nicht viel grösser ist, als an den Seiten. Die Spitze selbst ist ganz schwach abgestutzt. Der Rand des Basaltheiles tritt viel weniger schwierig hervor, als bei *integrella*.

Wie es scheint, ist die vorliegende Art bereits den früheren Autoren bekannt gewesen, aber mit *integrella* vermennt worden. So sagt z. B. Schenck von seiner *integrella*: „Hinterleib nach hinten wenig verschmälert“, was auf die *integrella* Dhlb. nicht recht passen will, während seine Angabe: „Segment 3 fast halbkreisförmig“, auf letztere wieder ganz gut stimmt, dagegen nicht auf *thuringiaca*. Dahlbohm's Angabe über *integrella*: abdominis segmentum tertium apice distincte et conspicue angustius quam basi beweist, dass ihm *thuringiaca* nicht bekannt gewesen ist. — In der neuesten Schrift über Chrysiden, der bereits erwähnten ausgezeichneten *Synopsis critique des Chrysidés de France par Abeille de Perrin* sagt der Verfasser von *integrella* (= *neglecta* Shuckard): „Jusqu'ici personne, à ma connaissance, n'a pris cette espèce dans le midi de la France, si ce n'est M. Pérez à Bordeaux. Le ♂ a le dernier segment court, à côtés presque parallèles, à troncature à peine arquée.“

Von Herrn Professor Pérez erhielt ich voriges Jahr unter einer Reihe von Hymenopteren aus Bordeaux auch 3 Stück *integrella*, leider alles ♀. Sie stimmen genau mit meinen Exemplaren. Ich habe nun mehrere meiner Exemplare von *integrella* untersucht und gefunden, dass die ♂

in der Gestalt des Endsegmentes mit den ♀ übereinstimmen. Wäre doch auch eine solche Abweichung der Geschlechter höchst auffallend. Sollten also Herrn Abeille de Perrin ♂ der *thuringiaca* vorgelegen haben? Die Worte: à côtés presque parallèles lassen darauf schliessen. Ich konnte mir bis jetzt darüber keine Gewissheit verschaffen, da der Autor laut brieflicher Notiz erst kürzlich von seiner längeren Reise nach Spanien heimgekehrt ist. Vielleicht regen diese Zeilen indessen auch andere Hymenopterologen zur Vergleichung an.

Ich besitze 3 ♂ der *Ch. thuringiaca*, alle aus meiner engeren Heimath, der zu Ehren ich diese Art benannt habe, eines davon aus Blankenburg. Das Thier fliegt im Juni und Anfang Juli.

Tabellarische Uebersicht über die Arten der Gattung *Chrysis* aus Dahlboms *Phalanx* I. (*Chrysidus* *ano integerrimo*. *Olochrysis* Lichtenstein), welche blauen oder grünen Kopf und Thorax bei goldfarbigem Hinterleib besitzen.

1. Bauch blau oder grün, schwarz gefleckt. 2.
— — rothgolden. 5.

2. Endsegment kurz, quer, an den Seiten stumpfwinkelig. Basaltheil über der Punktreihe etwas schwielig verdickt. Radialzelle unvollständig. Segment 1 an der Basis grün oder blau gefleckt. Kleinasien und Griechenland. *transversa* Dahlb.

Endsegment länger, halbmondförmig, Endrand etwas verdickt. 3.

3. Bauch blau, Abdomen grüngolden. Hinterschildchen stumpf. Lusitanien. *gastrica* Kl.

Bauch grün, Abdomen rothgolden. Hinterschildchen kegelförmig. 4.

4. Fühlergeissel schwarzbraun. Radialzelle nicht geschlossen. Rhodus, Sicilien, Syra. *sulcata* Dahlb.

Fühlergeissel abwechselnd schwarz und weiss geringelt, theilweiseröthlich. Radialzelle geschlossen. Aegypten, Cypern, Marseille, Spanien. *varicornis* Spin.

5. Endrand des letzten Segmentes etwas verdickt. Die Punktreihe davor tief eingegraben. Schildchen kegelförmig. Wohl blos Varietät von *sulcata*. Vaterland unbekannt. *rufiventris* Dahlb.

Endrand nicht verdickt. 6.

6. Segment 3 am Ende wenig schmaler als an der Basis. 7.

— — deutlich schmaler. 9.

7. Körper ziemlich gross, Hinterleib glänzend, mit grossen und kleinen Punkten, kaum gerunzelt, am Ende nur schwach gebogen, an den Seiten deutlich winkelig. Einzeln durch Europa, im Süden selten oder fehlend.

austriaca Fab.

Körper mittelgross. Endrand deutlich gebogen. Hinterleib deutlich gerunzelt, daher weniger glänzend. 8.

8. Stirn golden. Punktreihe des Endsegmentes schwach angedeutet. Italien, Griechenland. *aurifrons* Kl.

Stirn schön grün. Punktreihe deutlich, Endrand des Basaltheiles etwas verdickt und über die Punktreihe hervorstehend. *thuringiaca* Schmied.

9. Kopf und Thorax, besonders aber die Hinterleibsseiten, zumal am Ende, dicht und lang schwarz behaart. Ober-Kärnthen. *hirsuta* Gerst.

Wenigstens die Hinterleibsseiten nicht mit dieser auffallenden Behaarung. 10.

10. Endrand in der Mitte ganz flach gerundet, fast abgestutzt. Hinterschildchen abgerundet, an der Basis mit grosser Grube. 11.

Endrand gleichmässig gerundet. Hinterschildchen zuweilen kegelförmig. 12.

11. Hinterleib mit grossen scharf begrenzten Punkten, dazwischen mit kleineren. *pustulosa* Abeille.

(*bicolor* Thoms. sec. Abeille. *bicolor* Dhlb. pro parte, aber nicht *bicolor* Lep. = *Illigeri* Wesm.)

Hinterleib dicht gerunzelt, ohne scharf abgegrenzte und deutliche Punktirung. *osmiaae* Thoms.

(*bicolor* Dhlb. pro parte.)

NB. Ich wage mich noch nicht auszusprechen, ob hier zwei gute Arten vorliegen, oder ob Dahlbom recht hat, wenn er von *bicolor* sagt: Per examen scrupulosum multorum *Ch. bicoloris* individuorum, qua Amici et Cultores Scientiae e regionibus Europae diversissimis comparandi causa miserunt, mihi contigit formas sculpturae unam in alteram ita sensim transgredientes observare, ut mihi persuasum sit illas pro speciebus diversis determinandis materiam

plane nullam praebere. Dass Dahlbom unter seiner bicolor auch die osmiae Thoms. begreift, geht aus seiner Angabe über den Hinterleib hervor: confertim punctatum aut punctulatum nitidum aut coriaceo-subopacum. Die Exemplare, die ich in Thüringen als bicolor Dhlb. gesammelt habe, gehören sämtlich der pustulosa Ab. an, osmiae Thoms. kommt im Süden vor. Beiläufig erwähnt, zeigt austriaca F. dieselbe Punktirung des Hinterleibes wie pustulosa.

12. Hinterschildchen kegelförmig. 13.

— abgerundet. 17.

13. Körper gross. Hinterleib grob punktirt. Endrand purpurroth. Süd-Europa, Kleinasien.

refulgens Spin.

Körper mittelgross. Hinterleib mit feinerer Sculptur. Endrand nicht abweichend gefärbt. 14.

14. Punktreihe vor dem Endrand aus tiefen Grübchen bestehend. 15.

Punktreihe vor dem Endrande seicht. 16.

15. Stirn und Scheitel dicht schwarzgrau beharrt. Hinterleib ziemlich grob punktirt. Sehr ähnlich der Blancoburgensis, durch die tiefen Punkte vor dem Endrande sogleich zu unterscheiden. Süd-Frankreich.

Mulsanti Ab.

Stirn und Scheitel weisslich behaart. Punktirung des Hinterleibs viel feiner. mendax Ab.

16. Endsegment auffallend gross, fast so lang als 2, nach hinten sehr verschmälert. Zerstreut in Mitteleuropa.

aerata Dahlb.

Endsegment weit kürzer als das zweite, Endrand breit. Thüringen. Blancoburgensis Schmied.

17. Radialzelle breit offen. integrella Dhlb.

— ganz oder fast geschlossen. 18.

18. Grosses Thier von 10—12 mm. Kopf an den Mandibeln kaum weniger breit als am Scheitel. Punktreihe vor dem Ende fast verwischt. Süd-Europa.

simplex Klug.

8 mm. Kopf nach vorn verschmälert. Punktreihe deutlich. Das 3. Segment ist beiderseits an der Stelle, wo die Punktreihe ausläuft, deutlich ausgeschnitten. Süd-Europa.

sinuoriventris Ab.

